

27. IX. 1914.

24

**(Flüchtlingsfürsorge.)** Der Leiter der Zentralstelle für die Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und aus der Bukowina, Gemeinderat Dr. Rudolf Schwarz-Hiller, ersucht uns um die Veröffentlichung folgenden Ausrufes: Zur Vermeidung jedweder Dezentralisation der Flüchtlingsfürsorge und jeder Schädigung oder ungerechten Bevorzugung einzelner, insbesondere zur Vermeidung von Doppelbeteiligungen, welche bei unsystematischem Vorgehen Regel sind, wird dringendst gebeten, Geldspenden und Kleider- und Wäschespends an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und aus der Bukowina, Wien, II, Birkusgasse 5, abzuliefern. Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Möge jeder entbehrliche Kleider- und Wäschestücke dem wohlthätigen Zwecke zuführen. Es gibt Tausende in unserer Stadt, die an diesen unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen empfindlichsten Mangel leiden. Auch Geldspenden zur Ausbesserung der den Flüchtlingen gewährten staatlichen Gebühren sind dringendst erbeten. Die Zentralstelle nimmt sich aller mittellosen Flüchtlinge an, ohne Rücksicht auf Konfession oder Nationalität. — Wir erhalten folgenden Ausruf: Den Flüchtlingen wird es bald gegönnt sein, den heimatischen Boden aufzusuchen und ihrem Beruf und ihrer Beschäftigung nachzugehen. Inzwischen muß bis Eintritt geordneter Verhältnisse in Galizien und der Bukowina hier für dieselben noch gesorgt werden. Die Kommune Wien stellt in anerkannter und humaner Weise allen durch die Kriegsergebnisse betroffenen Opfern, die sich an das Zentralfürsorgekomitee wenden, 30 Heller per Kopf täglich zur Verfügung. Dieser Betrag reicht jedoch kaum zur Anschaffung des Notwendigsten hin. Der gefertigte Verband hat es daher als Pflicht der Menschlichkeit erachtet, durch Gewährung warmer, nahrhafter Speisen, durch Geldunterstützungen usw. ergänzend und helfend beizuspringen. Diese ergänzende Hilfe erweist sich jetzt um so notwendiger, als zur Erhaltung des nackten Lebens der bedauernswerten Flüchtlinge mit Rücksicht auf die eingetretene rauhe Witterung außer der ohnehin sehr kargen Kost warme Kleidung und Kohle ihnen verabreicht werden sollen. Zur Ermöglichung dieses Zweckes sehen wir uns neuerlich genötigt, an den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger zu appellieren. Verband der humanitären Vereine der galizischen Juden in Wien, I, Biberstraße 11.